

Laudatio Günther Cutterfeld 18.11.2015

Jeder der in seinem Leben aufhört mit dem Lernen, ist alt. Mag er 20, oder 80 Jahre alt sein. Jeder, der weiter lernt ist jung. Mag er 20 oder 80 Jahre alt sein.

Sehr geehrte Damen und Herren, lieber Dr. Murjan, liebe Familie Murjan,
ich freue mich, dass ich heute hier zu Ihnen sprechen darf und Ihnen einen ganz besonderen Menschen vorstellen darf.

Sehr geehrter Herr Dr. Murjan, lassen Sie mich doch zunächst den Dank aus dem kleinsten Bundesland und meinen persönlichen Dank aussprechen. Sie haben im Jahr 2012 mit der Schaffung des Förderpreises etwas wertvolles für unseren Beruf geschaffen. Es geht eigentlich weniger um die Preisgelder als viel mehr um die werthaftigkeit, die Sie unserem Beruf durch diesen Preis zusprechen. Die Kategorie die Sie mit Hilfe der Jury alljährlich immer wieder ausloben, sind für die Entwicklung und für die Erhaltung unseres Berufes von großer Wichtigkeit. Wir alle merken in den letzten Jahren besonders, wie sich unser schöner Beruf des Maler und Lackierers stark verändert. Deshalb ist Ihre Initiative Menschen und Institutionen auszuzeichnen, die sich besonders verdient gemacht haben und eine Vorbildfunktion einnehmen, mit ganz besonderen Wert zu schätzen. Der Dr. Murjan Förderpreis ist ein Beispiel dafür, wie Handwerk und Industrie gemeinsam schaffen könnten, unseren Beruf in eine neue Zukunft zu führen. Dafür mein besonderer Dank.

Im Jahre 1995 haben sich in meiner schönen Heimatstadt in Bremen mehrere Malereibetriebe mit ganz unterschiedlichen Größen und ganz unterschiedlichen Ansätzen ein Ziel gesetzt, die duale Ausbildung zu verbessern. Ergänzend zum überbetrieblichen Unterricht und zur betrieblichen Ausbildung entstand der Förderkreis zu Gunsten der Maler und Lackierer in Bremen.

Der Förderkreis der offen ist für alle Betriebe, auch über die Stadtgrenzen hinaus, befasste sich zunächst nur mit der Weiterbildung der Auszubildenden. Doch schon nach kurzer Zeit fanden in diesem Förderkreis auch Seminare und Fortbildungsmöglichkeiten für Meister und Gesellen statt. Dennoch bleibt der Schwerpunkt dieses Förderkreises bis heute die ergänzende Ausbildung unseres Nachwuchses.

Der Förderkreis in Bremen hat heute einen nicht mehr wegzudenkenden Stellenwert für unsere Maler- und Lackiererbetriebe. Wie so oft in unserem Leben, so hängen solche Initiativen und Einrichtungen immer an Menschen, meistens an einzelnen Menschen.

Ein Jahr nach der Gründung, im Jahr 1996 stieg ein ganz besonderer Mensch in diesen Förderkreis mit ein. Günther Cutterfeld, den wir heute hier ehren wollen. Durch seine berufliche langjährige Tätigkeit, hat Günter Cutterfeld seine Kontakte gleich mit in diesen Förderkreis einfließen lassen. Die langjährige leitende Tätigkeit bei der MEGA in Bremen war hilfreich für die Arbeit im Förderkreis. Während Günter Cutterfeld zunächst im Vorstand alleine operierte, änderte sich das Ganze mit seinem Eintritt in den Ruhestand im Jahr 2002. Während sich die meistens Menschen mit dem Beginn ihres Ruhestandes langsam von ihrem Beruf

vollständig verabschieden, legte Günter Cutterfeld erst richtig los.

Tausende von Lehrlinge sind durch die im Förderkreis durchgeführten Kurse in den letzten 20 Jahren gegangen. Es ist mir nicht gelungen, die genaue Zahl zu errechnen. Mit tausenden unterschiedlichsten Jugendlichen hatte Günter Cutterfeld es in dieser Zeit zutun gehabt. Doch das ist nicht allein seine Aufgabe. Die gesamte Aufstellung der Inhalte der Kurse und Seminare lag und liegt ja fast ausschließlich in den Händen von Günter Cutterfeld. Auch die Abstimmung mit der Berufsschule, mit Betrieben, die Erstellung von Plänen ist seine Aufgabe.

Seit dem Jahre 2009 entstand das Schulungszentrum des Förderkreises in zentraler Bremer Stadtlage. Eine Vorbildliche Einrichtung.

Von Anfang an war auch eine der Hauptaufgaben Günter Cutterfelds, die Finanzierung dieses Förderkreises auf die Beine zu stellen. Wie viele von 100te von Veranstaltungen hat Günter Cutterfeld in diesen Jahren organisiert.

Tombolas, Spenden, Versteigerungen, alles immer wieder zu Gunsten des Förderkreises. Auf wie vielen Messen lieber Günter, hast du eigentlich um Aufmerksamkeit für unseren Förderkreis in all den Jahren geworben? Aber es war immer wieder der Kontakt von Günter Cutterfeld zu Handel und Industrie, die auch lobenswerter Weise unseren Förderkreis immer wieder mit unterstützt haben. Ohne diese Unterstützung wäre die Entwicklung des Förderkreises in diesem Maße natürlich nicht möglich gewesen.

Die Arbeit von Günter Cutterfeld, aber auch die Arbeit der vielen fleißigen Helfer, und das ist das ganz besondere an diesem Kreis, ist bis zum heutigen Tage selbstverständlich ehrenamtlich.

Legendär bei all den Seminaren die durchgeführt werden, sind aber die 2 Wöchigen Tapezierseminare. Ein absoluter Intensivkurs für unsere Auszubildenden.

Lieber Günter, was treibt dich an, und was zeichnet dich eigentlich aus.

Nun ganz sicher haben zunächst die jungen Menschen ganz viel von dir gelernt. Ich glaube aber auch, dass die jungen Menschen dir in all den Jahren eine ganze Menge gegeben haben.

Wenn man heut zutage mit so vielen jungen Menschen zutun hat, dann ist das nicht immer einfach. Menschen die 50 und mehr Jahre jünger sind als man selbst haben manchmal ein ganz anderes Weltbild. Die Einstellung zum Beruf der Jugend, ist heute oft eine Andere. Wenn ich jedes Jahr im Sommer immer wieder die große Freisprechung bei uns in der Handwerkskammer durchführen darf, dann fällt mir eines eigentlich jedes Jahr besonders auf. Die jungen Gesellinnen und Gesellen, nehmen dann ihre Glückwünsche entgegen und sie freuen sich ganz besonders, wenn du an diesem Tag gratulierst. Man spürt den besonderen Kontakt, der in 3 Jahren Ausbildung zwischen dir und den Auszubildenden entstanden ist. Ich glaube lieber Günter, dass auch das ist es was dich antreibt. Dein besonderes Verhältnis und dein besonderer Zugang zu den jungen Menschen von heute. Die richtigen Worte

finden, Interesse an unserem Beruf wecken und vor allem Menschlichkeit zeigen, das ist nicht einfach und ich glaube auch, das ist nicht zu lernen. Für Menschlichkeit übrigens, gibt es keine Gebrauchsanleitung.

Lieber Günter, ich freue mich sehr, dass du nun gleich diesen schönen Förderpreis erhalten wirst. Und auch darüber, dass die Jury das Prädikat einer besonderen Leistung, hier heute gesehen hat.

Auch an so einem Tag geht aber unser Blick, auch immer in die Zukunft. Wir werden gemeinsam, ob wir nun wollen oder nicht, irgendwann diesen Förderkreis in eine neue Zeit führen müssen. Wie das **immer** so ist, bei solchen Übergaben, das ist **niemals** einfach. Aber besonders schwer ist das für den Förderkreis in Bremen.

Das Gesicht des Förderkreises zum Nachwuchs der Maler und Lackierer in Bremen gehört dir lieber Günter. Günter Cutterfeld. Und dafür gibt es eigentlich nur ein einziges Wort: Danke.